**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
**Band:** 24 (1946)
**Heft:** 9

**Artikel:** Auricularia sambucina Martin (Judasohr)
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-934038

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Furcht einzujagen, sondern um Ihnen den Ernst Ihrer Aufgabe vor Augen zu führen und Ihnen zu zeigen, welche hohen Anforderungen an einen Beamten in einem sauberen Staate, wie die Schweizerische Eidgenossenschaft ist, gestellt werden.

## Auricularia sambucina Martin (Judasohr)

Zu den im Artikel von J. Peter, Chur, gewünschten Angaben über den Standort

Im Tessin, besonders in den Grenzgebieten der Bezirke Malcantone, Lugano und Mendrisiotto (Sottoceneri) ist das «Judasohr» überall verbreitet. Diese parasitäre Art kommt bei uns auf verschiedenen Laubhölzern vor, besonders auf *Sambucus nigra* L. Holunderstämmen oder deren Stauden, die davon beschädigt oder zum Absterben gebracht werden und die Entwicklung des schneeweißen *Corticium Sambuci* (Pers) Fr. erleichtern.

Bei sehr günstiger Witterung, wie sie diesen Frühling über herrschte, wurde das «Judasohr» auch in Capolago und Chiasso auf alten Stämmen des Ahorn *Acer negundo* gefunden. In Chiasso, ganz in der Nähe des «Grotto della Giovannina» auf dem Weg nach Pedrinate, existiert eine alte, zum Teil abgestorbene Zaunecke, bestehend aus: Holunder *(Sambucus nigra)*, Syrischer Eibisch *(Hibiscus syriacus)*, dreidornige Gleditschie *(Gleditschia triacanthus)* und falschen Akazien *(Robinia pseudacacia)*. Die abgestorbenen Teile dieser Buschpflanzen waren im Frühling – teils mehr, teils weniger – von Judasohrpilzen gleicher Art garniert. An der schweizerisch-italienischen Grenze zwischen Pizzamiglio-Roggiana (Vacallo) und von dort bis Vacallo-Dorf, wie auch von Vacallo bis Fontanella di Morbio-Inferiore und von da hinüber bis nach Morbio-Superiore, wurden da und dort zum Schutze der Weinreben seit vielen Jahren den Straßendämmen entlang verschiedenartige Buschzäune angelegt, in der Hauptsache folgende Buschhölzer: Weißdorn *(Crataegus monogina* und *C. oxyacantha)*; falsche Akazien *(Robinia pseudacacia)*; Goldregen *(Laburnum anagyroides)*, deren abgestorbene Zweige auch von *Cucurbitaria laburni* Pers. befallen sind; Hornstrauch *(Cornus mas* und *C. sanguinea)*; Maulbeer *(Morus alba* und *M. nigra)*; Schlehe *(Prunus spinosa)* und Feigenbaum *(Ficus carica)*. Von diesen zum Teil abgestorbenen Pflanzenstauden waren im vorigen Frühling ebenfalls viele mit zahlreichen Fruchtkörpern der *Auricularia sambucina* bedeckt. Zudem war die Rinde der Stämme oder Stauden noch dicht bedeckt mit anfänglich rundlichen, fast kugeligen, dann verflachten, fleischigen, fast gallertartigen roten Fruchtkörperchen *(Sporodochiis verruciformis)* von *Tubercularia vulgaris* Tode, Konidienform von *Nectria cinnabarina* Tode, welche am Holz eine Nekrose verursacht. Übrigens waren, da und dort zerstreut, noch folgende Buschpflanzen als Zaungewächse vorhanden, ohne jedoch Spuren des «Judasohres» aufzuweisen. Schneeball *(Viburnum lantana)*, Liguster *(Ligustrum vulgare)*, Haselnuß *(Corylus avellana)*, an denen die meisten abgestorbenen Teile mit *Hypoxylon fuscum* (Pers.) befallen waren. Ferner Waldrebe *(Clematis vitalba)*, Hopfen *(Humulus cupulus)*, Rosen *(Rosa canina* und *R. arvensis)*, wovon verschiedene von Stengelgallen befallen, erzeugt durch Rosengallwespen *(Rhoditas rosae* L.*)*. Dann Brombeeren, Rubus-Arten und Abarten, deren Zweige von *Hypoderma virgultorum* D.C. *f. Rubi* (Pers.) befallen waren.